

### **Sacharja 8,1-23: Verheißung der Rettung für Israel und die Völker**

- 1 Und es geschah das Wort des HERRN der Heerscharen:  
2 So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere für Zion mit großem Eifer, und mit großem Zorn eifere ich dafür.  
3 So spricht der HERR: Ich kehre nach Zion zurück und wohne mitten in Jerusalem. Und Jerusalem wird »Stadt der Treue« genannt werden und der Berg des HERRN der Heerscharen »heiliger Berg«.  
4 So spricht der HERR der Heerscharen: Es werden noch Greise und Greisinnen auf den Plätzen von Jerusalem sitzen, jeder seinen Stab in seiner Hand wegen der Fülle der Tage.  
5 Und die Plätze der Stadt werden voll von Jungen und Mädchen sein, die auf ihren Plätzen spielen.  
6 So spricht der HERR der Heerscharen: Wenn (das zu) wunderbar ist in den Augen des Restes dieses Volkes in jenen Tagen, sollte es auch in meinen Augen (zu) wunderbar sein?, spricht der HERR der Heerscharen.  
7 So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich werde mein Volk retten aus dem Land des Aufgangs und aus dem Land des Untergangs der Sonne;  
8 und ich werde sie (zurück)bringen, und sie werden mitten in Jerusalem wohnen. Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein in Treue und in Gerechtigkeit.  
9 So spricht der HERR der Heerscharen: Eure Hände seien stark, die ihr in diesen Tagen diese Worte aus dem Mund der Propheten hört, die zu der Zeit (wirkten), als die Grundmauern des Hauses des HERRN der Heerscharen gelegt wurden, damit der Tempel erbaut wurde!  
10 Denn vor diesen Tagen war kein Lohn für den Menschen, und Lohn für das Vieh gab es nicht. Und wer aus- und einging, hatte keinen Frieden vor dem Bedränger, und ich ließ alle Menschen gegeneinander los.  
11 Nun aber will ich für den Rest dieses Volkes nicht wie in den früheren Tagen sein, spricht der HERR der Heerscharen,  
12 sondern die Saat des Friedens, der Weinstock, wird seine Frucht geben, und die Erde wird ihren Ertrag geben, und der Himmel wird seinen Tau geben; und den Rest dieses Volkes werde ich all das erben lassen.  
13 Und es wird geschehen: Wie ihr ein Fluch unter den Nationen gewesen seid, Haus Juda und Haus Israel, so werde ich euch retten, und ihr werdet ein Segen sein. Fürchtet euch nicht! Eure Hände seien stark!  
14 Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Ebenso wie ich mir vorgenommen hatte, euch Böses zu tun, als eure Väter mich zum Zorn reizten, spricht der HERR der Heerscharen, und ich es mir nicht leid tun ließ,  
15 so habe ich mir wieder vorgenommen, in diesen Tagen Jerusalem und dem Haus Juda Gutes zu tun. Fürchtet euch nicht!  
16 Dies sind die Dinge, die ihr tun sollt: Redet nur die Wahrheit einer mit dem anderen! Fällt zuverlässigen und heilsamen Rechtsspruch in euren Toren!  
17 Und sinnt nicht – keiner (von euch) – in euren Herzen auf das Unglück des anderen, und falschen Eid liebt nicht! Denn all dieses ist es, was ich hasse, spricht der HERR.  
18 Und das Wort des HERRN der Heerscharen geschah zu mir:  
19 So spricht der HERR der Heerscharen: Das Fasten des vierten und das Fasten des fünften und das Fasten des siebten und das Fasten des zehnten (Monats) wird dem Haus Juda zum Jubel und zur Freude und zu fröhlichen Festzeiten werden. Doch die Wahrheit und den Frieden liebt!  
20 So spricht der HERR der Heerscharen: Es werden noch Völker und Bewohner vieler Städte kommen;

21 und die Bewohner der einen werden zur anderen gehen und sagen: Lasst uns doch hingehen, den HERRN (um Gnade) anzuflehen und den HERRN der Heerscharen zu suchen! Auch ich will gehen!

22 Und viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um den HERRN der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen.

23 So spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus Nationen mit ganz verschiedenen Sprachen zugreifen, ja, sie werden den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.

1 Und es geschah das Wort des HERRN der Heerscharen:

- **Ideen zur Einleitung**

- 

- **Kontext**

- Sacharja versucht das Volk zum Wiederaufbau des Tempels zu ermutigen, indem er ihnen Hoffnung gibt, dass Gott sie schützt, dass der Messias selbst eines Tages alle Feinde vernichtet und in den Tempel einziehen würde.
- „Als Folge der nächtlichen Visionen, die Israels Zukunft beschrieben sowie die Unterwerfung seiner Feinde, die endgültige Sammlung der Israeliten im Land, ihre Reinigung, Wiederherstellung und das Kommen des Messias und seines Reiches, waren die Juden außerordentlich ermutigt und getröstet. [...] alles verlief sehr gut. Das gab den Anlass zu der Frage einer Delegation aus Bethel. Die Frage zielte auf die Fortführung eines nationalen Fastens ab, das den Fall Jerusalems und die Zerstörung des Tempels beklagte. [...] Jeweils von zwei Botschaften begleitet, wird die Frage in Kap. 7 negativ beantwortet und in Kap. 8 positiv. Jede der 4 Botschaften [7,4.8; 8,1.18] wurde gegeben, um dem Volk die Notwendigkeit einer gerechten Lebensführung vor Augen zu halten. Wie in Kap. 1-6 begann der Prophet mit einem geschichtlichen Verweis und wechselte dann prophetisch in die Zeit des zweiten Kommens Christi.“<sup>1</sup>
- „In seiner Antwort an die Delegation aus Bethel stellte Sacharja Israels vergangenes Gericht der verheißenen zukünftigen Wiederherstellung gegenüber. [Kapitel 8] Angesichts der zurückliegenden Gefangenschaft sollte das Volk Buße tun und in Gerechtigkeit leben; angesichts der verheißenen zukünftigen Segnungen wird das Volk Buße tun und in Gerechtigkeit leben. Die letzten beiden Botschaften (V. 1-17 und 18-23) blicken auf ihre positive Zukunft, wenn Israel in eine besondere Segensstellung gebracht wird und Fastenzeiten zu Festen werden.“<sup>2</sup> – somit erfolgt die letzte Antwort erst in Sacharja 8,18ff!

- **Einteilung:**

- Meine Einteilung
  - Die Frage zu Fasten und Trauer (7,1-3)
  - Die erste Antwort des HERRN (7,4-7)
    - Frage 1 zur Einstellung: Wem habt ihr wirklich gefastet? (7,5)
    - Frage 2 als Vergleich: Für wen esst und trinkt ihr? (7,6)
    - Frage 3 als Erinnerung: Zeigt nicht die gute Vergangenheit, dass es auf inneren Gehorsam ankommt? (7,7)
  - Die zweite Antwort des HERRN (7,8-14)
    - Zeigt die Frucht der Gerechtigkeit als Gehorsamsbeweis gegenüber Gottes Wort (7,9-10)
    - Lernt aus den Fehlern der Vorväter und macht es besser (7,11-12a)
    - Seht auf Gottes Gegenreaktion in seinem Zorn (7,12b-14)
  - Die dritte Antwort des HERRN (8,1-17)
    - Der HERR tut: Der HERR eifert für sein Volk und wird in seiner Stadt wohnen (Vers 1-8)

<sup>1</sup> MacArthur, John: *Der Prophet Sacharja*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1259f

<sup>2</sup> MacArthur, a.a.O., S. 1260

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 8,1-23: Verheißung der Rettung für Israel und die Völker 05.10.2021
-----------------	--	---

- Das Volk soll entsprechend leben: Der HERR ermutigt zum Tempelbau, warnt rückblickend und bringt konkrete Anweisungen des wahren Fastens (Verse 9-17)
    - Die vierte Antwort des HERRN (8,18-23)
      - Fasten wird wieder mit Freude getan (Verse 18-19)
      - Gott wird von Völkern gesucht und angefleht, weil Gott mit seinem Volk ist (Verse 20-23)
  - Nach Peters: „Kapitel 7 ist ein Ruf zur Buße; Kapitel 8 beschreibt die Folgen der Buße.“ (vgl. den Appell von Sacharja 1,2-6 und dem Trost von Sacharja 1,8-17)<sup>3</sup>
    - Die Fastenzeiten waren menschliche Einrichtungen (7,1-7)
    - Gott will Barmherzigkeit, nicht Opfer (7,8-14)
    - Gott wird nach Zion zurückkehren (8,1-17)
    - Die Fastenzeiten werden zu Freudenzeiten werden (8,18-23)
- **Absicht**
  - Sacharja schreibt das Wort des HERRN auf, um das Volk zu Buße zu bewegen, einen gottesfürchtigen Lebensstil an den Tag zu legen und Hoffnung zu geben!
- In welche (Heils-)Zeiten blickt dieser Abschnitt?
  - Zukünftiges Friedensreich (Verse 1-8.12b-13): In jenen Tagen (Vers 6)
    - Der HERR wohnt in Jerusalem
    - Plätze / Straßen sind erbaut (vgl. Daniel 9,25)
    - Von allen Ländern der Erde wird er sein Volk nach Hause bringen (Jerusalem als Zentrum der Welt!)
    - Gott will für Frucht sorgen und den Überrest bewahren
    - Erbe und Rettung mit Blick den Segen durch das Volk
    - Andere Völker strömen nach Jerusalem
  - Gegenwärtiger Tempelbau, kurz davor und Rückblick auf die Vorväter (Verse 9-12a.14-17): „zu der Zeit“ (Vers 9), „vor diesen Tagen“ (Vers 10), „in früheren Tagen“ (Vers 11) und „in diesen Tagen“ (Vers 15)
    - Propheten wirken zu der Zeit als die Grundmauern des Tempels gelegt wurden, damit der Tempel erbaut wird
    - Immer wieder wird das Volk ermutigt, sich nicht zu fürchten und weiter zu bauen (Verse 9.13.15)
    - Jerusalem und den Exil-Rückkehrern Judas soll Gutes widerfahren
- Mit Vers 1 beginnt die dritte Antwort des HERRN der Heerscharen an Sacharja (Sacharja 7,4.8).

2 So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere für Zion mit großem Eifer, und mit großem Zorn eifere ich dafür.

- Sacharja empfängt nun ab Vers 2 inhaltlich das, was der HERR sagt.
- Es wird insgesamt mehr als 10x in diesem Abschnitt bekräftigt, dass der HERR spricht (Verse 2-4.6-7.9.14.17.19-20.23) – es ist Gottes lebendiges Wort
- Unmöglich viele Dinge tut der HERR für sein Volk und seine Stadt:
  - Er eifert für Zion mit großem Eifer (Vers 2).
  - Er kehrt nach Zion zurück und wohnt mitten in Jerusalem (Vers 3).

<sup>3</sup> Peters, Benedikt: *Der Prophet Sacharja*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2012, S. 107.117

- Daraus folgen wunderbare / unmögliche (LUT) Dinge (Vers 6).
- Er wird sein Volk retten (Vers 7).
- Er wird sein Volk zurückbringen (Vers 8).
- Er wird ihr Gott in Treue und Gerechtigkeit sein (Vers 8).
- Er will für den Überrest des Volkes Gutes bewirken (Verse 11-12).
- Er will den Überrest des Volkes alles erben lassen (Vers 12).
- Er wird sein Volk retten (Vers 13).
- Er will dem Volk Gutes tun (Vers 15).
- Zunächst zeigt er wie in Sacharja 1-2 auf, dass er einen großen Eifer für Zion (der Berg in Jerusalem; vgl. Vers 3; Psalm 2,6) hat:
  - Er ist zielstrebig und verfolgt sein Ziel mit göttlicher Macht (vgl. Jesaja 9,6; 37,32; 59,17)
  - Er verteidigt seine Ehre und sein Recht (vgl. 2. Mose 20,5; Sacharja 1,14; Hesekiel 36,5.22; Joel 2,18)
  - Er will seine Liebe zum Volk bewahren und das bewirken, was das Volk in seiner Schwachheit und Sündhaftigkeit nicht kann – Israel hat es nicht verdient, aber Gott tut es; das ist Gnade!
- Das Eifern des HERRN zeigt sich hier in zwei Richtungen. Er eifert
  - mit großem Eifer (Sacharja 1,14) / Liebeseifer (MENG) für Zion, den Berg, auf dem Jerusalem erbaut wurde
    - Aber Zion steht nicht nur für den Tempelbezirk (Psalm 2,6; Jesaja 8,18; Joel 2,1)
    - Sondern letztlich für die Stadt Jerusalem und seine Bewohner (vgl. Sacharja 2,11.14.16; vgl. Psalm 76,3; Jesaja 2,3; 4,3; 33,20; Amos 1,2; Micha 3,10.12).
  - Mit großem Zorn (innere Erregung, heiß-sein<sup>4</sup>) / Grimm (ELB CSV, SLT) für seine Stadt – in Bezug auf die Feinde
- Israel ist keiner Schicksalsmacht unterworfen, sondern nur dem einen: Gott, der Allmächtige, den HERRN der Heerscharen; er hat das letzte Wort!
- Praktische Anwendung
  - „Das Wissen, dass Gott ein eifernder Gott ist, lehrt uns einerseits, ihn zu fürchten, und andererseits, ihm völlig zu vertrauen. Er wird sowohl seine Heiligkeit als auch seine Gnade mit der gleichen Stärke und Unwiderstehlichkeit demonstrieren und die entsprechenden Beschlüsse durchsetzen. Keine Sünde kann er übersehen, keine Verheißung kann er vergessen.“<sup>5</sup>
  - Mit demselben Eifer hat er die Erlösungstat in Christus durchgeführt (vgl. Jesaja 9,6) und mit demselben Eifer wird er alles zu seinem Ziel bringen (Offenbarung 21-22) – das ist dein Gott!

3 So spricht der HERR: Ich kehre nach Zion zurück und wohne mitten in Jerusalem. Und Jerusalem wird »Stadt der Treue« genannt werden und der Berg des HERRN der Heerscharen »heiliger Berg«.

<sup>4</sup> Vgl. O.A. (Hrsg.): *Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 1626

<sup>5</sup> Peters, a.a.O., S. 31

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 8,1-23: Verheißung der Rettung für Israel und die Völker 05.10.2021
-----------------	--	---

- In diese Stadt – so spricht der HERR in Vers 3 weiter – kehrt er wieder zurück (Sacharja 1,16; 2,9.14-15; vgl. das entschwinden der Herrlichkeit in Hesekiel 8-11) und regiert dort durch Christus als König (Psalm 2,5-9).
- Weiter versichert er, dass er wieder mitten in Jerusalem wohnen wird (Sacharja 2,14-15; 2. Mose 29,45-46; vgl. Hesekiel 48,35) – das tat Jesus Christus sicherlich auch für kurz Zeit, aber ihn haben sie als Messias und Gott abgelehnt (Johannes 1,11)
- Dies hat mehrere Folgen (Verse 3-5):
  - Jerusalem wird „Stadt der Treue / Wahrheit (ELB CSV)“ genannt werden, weil der Herr dort lebt und regiert, ist die Stadt von Treue / Wahrheit gekennzeichnet (vgl. Jesaja 1,26; Sacharja 8,8.16)
  - Der Berg des HERRN der Heerscharen (Zion) wird „heiliger Berg“ genannt werden, weil der dort lebende König heilig ist (Sacharja 14,10.20-21; vgl. Jesaja 11,9; Joel 4,17; Jesaja 6,3; 53,7.9; Johannes 8,46; 1. Petrus 2,22)

4 So spricht der HERR der Heerscharen: Es werden noch Greise und Greisinnen auf den Plätzen von Jerusalem sitzen, jeder seinen Stab in seiner Hand wegen der Fülle der Tage.

- In den Versen 4-5 macht der HERR deutlich, dass ein Wohnen noch weitere Auswirkungen haben wird – und das betrifft insbesondere die Schutzlosesten des Volkes, die in Frieden und Ruhe leben (vgl. Jesaja 2,4; 65,20-22; Micha 4,3)<sup>6</sup>
- Alte Leute – Greise und Greisinnen / alte Männer und Frauen (LUT, SLT) – werden noch / hinfort (LUT) auf den Plätzen / Straßen (SLT) Jerusalems sitzen.
- Die alten Leute sind an ihrem Stab in der Hand erkennbar, wegen ihrer Fülle der Tage / ihres hohen Alters (LUT, SLT).

5 Und die Plätze der Stadt werden voll von Jungen und Mädchen sein, die auf ihren Plätzen spielen.

- Desweiteren werden gemäß Vers 5 die Plätze / Straßen (SLT) voll mit Jungen und Mädchen sein.
- Siehe dann aber auch das Wiedererblühen des Landes in den Versen 11-12
- Warum sitzen sie nicht zur Zeit Sacharjas in Frieden und Ruhe auf den Plätzen Jerusalems?
  - Weil die Stadt zerstört ist (vgl. Klagelieder 2,10; 4,4; Daniel 9,25; Nehemia 2,11-17)
  - Vers 10 deutet an, dass Bedränger da waren.
  - Das Gesetz versprach langes Leben und Wohlergehen infolge des Gehorsams gegenüber Gottes Gesetz (2. Mose 20,12; 5. Mose 4,40; 5,33) – wenn der HERR selbst in Treue und Gerechtigkeit zugegen ist, wird das Auswirkungen auf die Menschen haben!

6 So spricht der HERR der Heerscharen: Wenn (das zu) wunderbar ist in den Augen des Restes dieses Volkes in jenen Tagen, sollte es auch in meinen Augen (zu) wunderbar sein?, spricht der HERR der Heerscharen.

<sup>6</sup> Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1261

- Vers 6 zeigt den Unterschied zwischen menschlich beschränkter Sicht und Gottes souveräner Allmacht.
- Gott weiß, dass es für manche Zuhörer zu wunderbar (außergewöhnlich, schwer begreiflich) / unmöglich (LUT, MENG), d.h. unglaublich scheinen wird<sup>7</sup>
- Das Wort für „wunderbar“ wird gebraucht in folgenden Zusammenhängen:
  - Unlösbare Rechtsfälle (5. Mose 17,8; 30,11)
  - Allgemeine Probleme / Schwierigkeiten, Dinge zu begreifen (2. Samuel 13,2; Psalm 131,1; Sprüche 30,18-19)
  - Schönheit des Tempels (2. Chronik 2,8)
  - Freundschaftliche Verbundenheit (2. Samuel 1,26; 1. Samuel 18,1)
  - Ungeheuerlich / Empörend (Daniel 11,36)
  - Vor allem aber in Gebrauch über das Wunder des Rettungshandelns Gottes (Nehemia 9,17; Psalm 106,7.22; 118,23; Micha 7,15), bei dem nichts unmöglich ist (1. Mose 18,14; Hiob 42,2; Jeremia 32,17; vgl. Lukas 18,26-27)
  - Von seinen Wundern soll erzählt werden (Psalm 9,2; 26,7; 96,3)
- Der übrig geblieben Rest (vgl. Römer 11,5) kann diesen Verheißungen nach der übermäßigen Zerstörung am Tag des HERRN wohl kaum Glauben schenken („in jenen Tagen“; vgl. Jeremia 3,16-18; 31,29; 33,15-16; 50,4.20; Joel 3,2<sup>8</sup>); in ihren Augen kann das in Anbetracht ihrer aktuellen Lage nicht passieren, es ist nicht möglich.
- Aber nur, weil die menschliche Sicht kleingläubig und beschränkt ist, heißt das dann, dass Gottes Sicht eingeschränkt ist? Sollte es darum auch in seinen Augen zu wunderbar / unmöglich (LUT, MENG) sein (Matthäus 19,26; Markus 10,27)?!
- Auf diese Frage gibt es nur eine Antwort: Nein, denn nur, weil es für den Menschen schwer erscheint, muss es für Gott nicht schwer sein.
- Praktische Anwendung
  - Wir Menschen können Gott nur begrenzt wahrnehmen (vgl. Psalm 78,19-23.41; Jesaja 55,8-9; 1. Korinther 2,10-14)
  - Vieles ist in unseren Augen unmöglich<sup>9</sup>
    - Unfruchtbare und zu alte Frauen bekommen Kinder
    - Eine Jungfrau bekommt einen Sohn
    - Ein Sünder wird gerettet
    - Ein Untreues Israel erweist sich als treu und empfängt von Gott Segnungen
    - Krankheiten heilen
    - Arbeitsplätze finden
    - Alltag schaffen
    - Usw.
  - Gottes Wort, seine Verheißungen und die Erfüllung in Liebe, Weisheit und Macht übersteigt jede menschliche Vorstellungskraft (vgl. Philipper 4,13.19)

7 So spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich werde mein Volk retten aus dem Land des Aufgangs und aus dem Land des Untergangs der Sonne;

<sup>7</sup> Vgl. Studienbibel, S. 1838

<sup>8</sup> Siehe bei Peters, a.a.O., S. 122

<sup>9</sup> Vgl. Peters a.a.O., S. 121

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 8,1-23: Verheißung der Rettung für Israel und die Völker 05.10.2021
-----------------	--	---

- Mit den Versen 7-8 bekräftigt der HERR nochmal seine Verheißungen, ehe er dann ab Vers 9 direkte Ermutigungen, Warnungen und Anweisungen für das Volk der Gegenwart zur Zeit Sacharjas hat.
- Aufgrund seines Eifers wird Gott den erwählten und treuen Überrest seines Volkes retten / erlösen (LUT).
  - Hier geht es nicht die Verstreuten in Babylon, die in manchen Teilen schon zurückgekehrt sind
  - Sondern es geht um den Überrest am Ende der Zeit, die der HERR zur vollen Erlösung führen wird (vgl. Römer 11,26)
- Er wird das aus zwei Richtungen tun
  - Aus dem Land des Aufgangs der Sonne (d.h. vom Osten).
  - Aus dem Land des Untergangs der Sonne (d.h. vom Westen).
- Ergo: Seine Rettung / Erlösung erfolgt umfänglich aus allen Himmelsrichtungen, wenn der Herr wiederkommen und sein Friedensreich errichten wird (vgl. Nehemia 1,9; Psalm 147,2; Jesaja 11,1-12; 43,5; Hesekeil 11,17; Matthäus 24,31)
  - Ansatzweise finden wir bereits eine Erfüllung 1948 bei der Gründung des Staates Israel
  - Doch bleibt dies nur ein Vorgeschmack der Erfüllung von Gottes Verheißung bezüglich des anstehenden Friedensreichs

8 und ich werde sie (zurück)bringen, und sie werden mitten in Jerusalem wohnen. Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein in Treue und in Gerechtigkeit.

- In Vers 8 bekräftigt der HERR, dass er sein Volk zurückbringen / herbeibringen (ELB CSV, SLT) / heimbringen (LUT, MENG) wird, weil das Volk sich bekehren und den Christus erkennen wird (Sacharja 12,10-13,1; Jeremia 32,38-41; Römer 11,25-27)
- Das Volk wird in Jerusalem wohnen, d.h. da, wo Christus sein wird!
  - Es wird eine Zeit sein, wo ganz Israel wieder angenommen mit oberster Priorität Gottes Volk sein wird.
  - Die Beziehung zu ihrem Gott wird wiederhergestellt sein: Gott wird ihr Gott sein (Sacharja 10,6; 13,9; vgl. 1. Mose 17,7-8; Jeremia 24,7; 30,22; 31,33; Hesekeil 36,28; 37,27; Hosea 11,1; 2. Korinther 6,16; Offenbarung 21,7) in Treue / Wahrheit (ELB CSV, SLT, MENG) und Gerechtigkeit (Hosea 2,21-22).
- Praktische Anwendung
  - Gottes Verheißungen sind real (aufgrund der Treue Gottes)
    - Wenn du Gott im Glauben aufnimmst, bist du sein Kind (Johannes 1,12) – und das für immer (Johannes 3,16; 10,27-30; Philipper 1,6)
    - Deine Sünde ist dir vergeben (1. Johannes 1,9; 2,1; vgl. Psalm 103,11-13)
    - Gott vergisst dein Werk der Liebe nicht (Hebräer 6,10)
    - Gott sorgt für sein Volk zum Besten (Matthäus 6,25-33; Römer 8,28; 1. Petrus 5,7; Philipper 4,13)
    - Am Ende werden alle Gläubigen erleben, wie Gott bei ihnen wohnen wird und Gott ihr Gott ist (Offenbarung 21,3)
  - Gottes Verheißungen treiben dich in eine tiefe Beziehung zu ihm (Gott vertrauen)
    - Der Herr ist immer bei dir und verlässt dich nicht (Matthäus 28,18-20); Hebräer 13,5b-6)
    - Nichts kann dich von seiner Liebe trennen (Römer 8,38-39)
    - Gott hört auf Gebet (1. Johannes 5,14; vgl. Römer 8,26)

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 8,1-23: Verheißung der Rettung für Israel und die Völker 05.10.2021
-----------------	--	---

- Gottes Verheißungen motivieren zu einem gottesfürchtigen Leben (Gott lieben)
  - Weil Christus kommt, leben wir in Heiligung (1. Johannes 3,2-3)
  - Weil Christus kommt, sind wir besonnen, nüchtern zum Gebet, voller Liebe, gastfreundlich und dienen dem Herrn (1. Petrus 4,7-11)

9 So spricht der HERR der Heerscharen: Eure Hände seien stark, die ihr in diesen Tagen diese Worte aus dem Mund der Propheten hört, die zu der Zeit (wirkten), als die Grundmauern des Hauses des HERRN der Heerscharen gelegt wurden, damit der Tempel erbaut wurde!

- Ab Vers 9 folgen Ermutigungen, Rückblick mit Warnung und konkrete Anweisungen über das echte Fasten: „Dem Volk wurden die praktischen Konsequenzen aus V. 1-8 vorgelegt. Angesichts einer solch herrlichen Zukunft wurde das Volk ermahnt, seine Bemühungen zum Bau des Tempels und einer gerechten Lebensführung wiederaufzunehmen.“<sup>10</sup>
- Der HERR der Heerscharen spricht direkt zum Volk zu Zeit Sacharjas („in diesen Tagen“ und „als die Grundmauern...“) und ermutigt sie zum Weiterbau am Tempel (der schon zwei Jahre wieder im Gange ist und noch zwei Jahre dauern wird)
  - Eure Hände seien stark (Haggai 2,4; Nehemia 6,9; vgl. 5. Mose 31,7; Josua 1,6; 2. Chronik 15,7; Jesaja 35,3;) / Stärkt eure Hände (ELB CSV, LUT, SLT) / Fasst Mut (MENG).
  - Das Volk lebt nicht mehr in den Tagen vorher, in denen Gott sein Volk in seinem Zorn gezüchtigt hatte (vgl. Vers 10); nun ist er gnädig und will Gutes für sie (Vers 15)
- Das Volk hat einst bis dahin die Propheten-Worte gehört, und zwar Gottes Worte und Verheißungen (MENG)
  - Mindestens Sacharja und Haggai taten und tun seit 2 Jahren ihren Dienst (Esra 5,1-2), als die Grundmauern des Hauses des HERRN, dem Tempel, gelegt wurden (Esra 3,10) – eventuell gab es noch andere Propheten in Gottes Volk, die keine Schriftpropheten waren.
  - Hierbei geht es um die Zuverlässigkeit von Gottes Wort: Kein Wort, was die Propheten sprachen ist auf den Boden gefallen, nichts ist leer zurückgekommen (Jesaja 55,11), darum kann das Volk ermutigt werden!
- „damit der Tempel erbaut werde“ bezieht sich wahrscheinlich auf die Ermutigung am Anfang des Satzes (vgl. SLT).

10 Denn vor diesen Tagen war kein Lohn für den Menschen, und Lohn für das Vieh gab es nicht. Und wer aus- und einging, hatte keinen Frieden vor dem Bedränger, und ich ließ alle Menschen gegeneinander los.

- Es ist eine ermutigende Begründung für den Weiterbau des Tempels, eben weil davor etwas war, was sehr demotivierend war.
- Denn Vers 10 erinnert an die Tage vor der Wiederaufnahme des Tempelbaus in 520 v. Chr. (vgl. Haggai 1,6-11; 2,16-19; Esra 4), „als ihre Auseinandersetzungen mit den Samaritanern und ihre Liebe zur Muße und Bequemlichkeit Gleichgültigkeit gegenüber dem Bau des Tempels erzeugte, was zu göttlicher Bestrafung führte. Aber

<sup>10</sup> MacArthur, a.a.O., S 1261

da sie den Tempelbau wiederaufgenommen hatten, würde Gott das Volk nicht so behandeln, wie V. 10 es beschreibt.“<sup>11</sup>

- Es gab keinen Lohn, weder für den Menschen noch für das Vieh (auch von Gott gewirkt: Haggai 1,6.9-11; 2,16-19), d.h. die Arbeit der Menschen war vergebens (LUT) und die Arbeit der Tiere erbrachte (MENG: Ertrag) nichts (LUT) bzw. die Arbeit lohnte sich nicht (SLT).
- Desweiteren gab es vor den Tagen des Tempelbaus keinen Frieden (Esra 4) / keine Ruhe (SLT) vor dem Bedränger / den Feinden (LUT); das erlebten alle Menschen, die aus- und eingehen / aus- und einzogen (LUT), d.h. in Jerusalem verkehrten (vgl. 2. Chronik 15,5).
- Ein weiteres Merkmal dieser Zeit war der Unfriede untereinander: Und Gott selbst ist es, der sie gegeneinander losgelassen hat, jeder gegen seinen Nächsten (LUT) – Gott reizt sie zur Feindseligkeit gegeneinander (MENG)
- „Armut, Misswachs, Stocken des Handels, äußere Feinde, Zwietracht untereinander; und dahinter kein feindliches Schicksal, sondern Gott selbst, sein Zorn, der alle ‚widereinander‘ ‚trieb‘“<sup>12</sup> – das ist Gottes züchtigende Hand (vgl. Hebräer 12,5-12)

11 Nun aber will ich für den Rest dieses Volkes nicht wie in den früheren Tagen sein, spricht der HERR der Heerscharen,

- Mit Vers 11 folgt eines der großen und wichtigen „aber“ – eine Wende zum Guten, weg vom Zorn Gottes zu seiner Treue und Gnade!
- Die Zeit der Verse 11-13 ist nicht ganz leicht zu identifizieren, aber am besten verständlich, wenn man die Brücke vom Überrest zur Zeit Sacharjas zum Überrest im Friedensreich schlägt
  - Gott geht es um den Rest dieses Volkes, das er versorgen will, eben von der Zeit Sacharjas an bis zum Ende der Weltgeschichte.
  - Der immer bestehende Rest wird das bis zur Friedensreich erleben
  - Dort wird Gott wird Juda und Israel retten und vollkommen segnen
- Gott verspricht dem lebenden Überrest zur Zeit Sacharjas, dass er für sie nicht sein möchte / nicht mit ihnen verfahren möchte (LUT) / sich nicht so zu ihnen stellen möchte (SLT, MENG) wie in den früheren Tagen (vgl. Sacharja 7,12; Haggai 2,15.19) – die Tage des Zorns, der Verwüstung, des Exil und der Verödung danach – dessen Eintreten er wiederum erneut bekräftigt, dass es der HERR der Heerscharen sagt.

12 sondern die Saat des Friedens, der Weinstock, wird seine Frucht geben, und die Erde wird ihren Ertrag geben, und der Himmel wird seinen Tau geben; und den Rest dieses Volkes werde ich all das erben lassen.

- Vers 12 beschreibt die positive Seite, wie der Herr zu seinem Volk sein will, Versprechen Gottes, die er dem Überrest gewährt.
  - Gott verheißt, dass der Weinstock seine Frucht geben wird (5. Mose 33,28; Psalm 67,7): Der Weinstock wird hier Saat des Friedens genannt bzw. sie sollen in Frieden säen (LUT)
  - Gott verheißt, dass die Erde ihren Ertrag geben wird.

<sup>11</sup> MacArthur, a.a.O., S 1261

<sup>12</sup> Frey, Mag. Hellmuth: *Das Buch der Kirche in der Weltwende: Die kleinen nachexilischen Propheten.* In: Mag. Hellmuth Frey: *Die Botschaft des Alten Testaments.* Stuttgart: Calwer Verlag, 1951, S. 128

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 8,1-23: Verheißung der Rettung für Israel und die Völker 05.10.2021
-----------------	--	---

- Gott verheißt, dass der Himmel seinen Tau / Regen geben wird.
- Dann ist ein kleiner Bruch drin und Gott verspricht dem weiteren Überrest, dass sie all das erben werden / zum Besitz erlangen (LUT) / ihnen all das für immer zuteil wird (MENG) und springt damit zum 1000-jährigen Reich
- Die oben genannten Verheißungen haben sich immer teilweise erfüllt, aber in vollen Umfang erst im Friedensreich (Jeremia 31,12; Hesekiel 37,25; Joel 2,19; Zefanja 3,13; Maleachi 3,11)

13 Und es wird geschehen: Wie ihr ein Fluch unter den Nationen gewesen seid, Haus Juda und Haus Israel, so werde ich euch retten, und ihr werdet ein Segen sein. Fürchtet euch nicht! Eure Hände seien stark!

- Vers 13 nimmt das auf und zeigt ein damit verbundenes Geschehen.
- Wiederum blickt Gott zuerst auf die Vergangenheit und zeigt auf, dass das gesamte Volk Israel („Haus Juda und Haus Israel“: Hesekiel 37,16,21-22; Hosea 2,2) in der Vergangenheit entgegen ihrer Bestimmung Fluch unter den Nationen gewesen sind.
  - Fluch, Verwünschung, Schmähung (vgl. 1. Mose 27,12; 5. Mose 11,26; 28,15.45)<sup>13</sup>
  - Sie haben nicht auf Gott hingewiesen, sondern waren oft in ihrem Verhalten gottlos wie alle anderen Völker (Psalm 79,4; Jeremia 24,9)
- Dann aber spricht der Herr wieder von einer Rettung / Erlösung (LUT) / Heil (MENG) und damit verbunden wird das Volk wieder ihrer Bestimmung nachkommen: Ein Segen für alle Völker sein (1. Mose 12,1-3; Jesaja 19,24; Zefanja 3,16-20).
- Mit diesem Blick in die ferne Zukunft ermutigt der Herr durch Sacharja erneut zum furchtlosen Weiterbau am Tempel.
  - Fürchtet euch nicht! (vgl. Nehemia 4,8)
  - Eure Hände seien stark (Haggai 2,4-5) / stärkt eure Hände (ELB CSV, LUT, SLT) / habt guten Mut (MENG)!
- Praktische Anwendungen
  - „Es liegt ganz am Menschen, wenn er nur Nutzloses, Sündiges, Nichtiges und Böses tut (Jak 1,13-15). Es liegt ganz an Gott, wenn der Mensch Bleibendes, Gerechtes und Gutes empfängt (Jak 1,16-18).“<sup>14</sup>
  - In Christus Jesus, unserem Herrn, ist der Segen Abrahams zu uns gekommen (Galater 3,14) und wenn du das in Anspruch genommen hast, sollst du für dein Umfeld ein Segen sein
    - Licht sein (Matthäus 5,14)
    - Liebe und Gebet für die Nächsten / Feinde (Lukas 6,27-36)
    - In Frieden leben (Römer 12,18)
    - Hoffnungsvoll leben (1. Petrus 3,15)
    - Heilig leben (1. Petrus 1,16)
    - Verkündigend leben (Matthäus 28,20)
    - Tue Gutes (Galater 6,9)
    - Sei gastfreundlich (1. Petrus 4,9)
    - Im Kampf nach vorne schauen (Kolosser 1,27f)
    - Usw.

<sup>13</sup> O.A. (Hrsg.): *Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 1879

<sup>14</sup> Peters, a.a.O., S. 126f

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 8,1-23: Verheißung der Rettung für Israel und die Völker 05.10.2021
-----------------	--	---

14 Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Ebenso wie ich mir vorgenommen hatte, euch Böses zu tun, als eure Väter mich zum Zorn reizten, spricht der HERR der Heerscharen, und ich es mir nicht leid tun ließ,

- Die Verse 14-17 sind wieder ein Aufruf an das zu Zeiten Sacharja lebende Volk (Vers 15: Jerusalem und Haus Juda), die beschreiben, wie das Volk Gottes Unheil nicht erleben, sondern sein Heil erfahren darf
- Vers 14 leitet mit deinem „Denn“ ein und begründet damit die Ermutigung zum Weiterbau.
- Es spricht immer noch der Herr der Heerscharen, was wiederum die Zuverlässigkeit und Treue der Geschehnisse bestärkt.
- Gott hat sich in der Vergangenheit etwas vorgenommen
  - Das Wort steht für planen, sinnen, trachten (1. Mose 11,6; Sacharja 1,6)<sup>15</sup>
  - Er wollte dem Volk Böses tun / plagen (LUT), d.h. Unheil / Unglück über das Volk bringen (SLT), denn Gott kann nichts sittlich Böses tun (vgl. Johannes 1,5).
- Der Grund dafür ist, dass die Vorfahren, die Väter, den Herrn zum Zorn gereizt haben (Sacharja 1,2).
- Als Bekräftigung fügt Sacharja ein „spricht der HERR der Heerscharen“ ein, denn was nun folgt, ist sehr hart.
- Gott ließ es sich nicht mal leidtun / gereuen (ELB CSV, LUT, SLT).
  - Trösten / Mitleid haben / Jemanden leidtun
  - Menschliches Reuen ist ein Hinweis auf Wankelmütigkeit (2. Mose 13,17; 1. Samuel 15,29) bzw. Sündhaftigkeit (Hiob 42,6; Jeremia 31,19)
  - Gottes Reue hingegen ist als sein Erbarmen zu verstehen bzw. „als Hinweis auf die Unerträglichkeit der sündhaften Situation, die eine Rücknahme seiner Zuwendung erforderlich macht“<sup>16</sup> (1. Mose 6,6-7; 1. Samuel 15,11.29.35)
- Doch der Herr nutzt diese negative Vergangenheits-Beschreibung, um zu zeigen, dass das Volk zur Zeiten Sacharjas besser dran ist, denn ebenso / gleichwie (LUT, SLT), d.h. mit demselben Eifer, wie er damals Böses tun wollte, so will er mit demselben Eifer Gutes tun.

15 so habe ich mir wieder vorgenommen, in diesen Tagen Jerusalem und dem Haus Juda Gutes zu tun. Fürchtet euch nicht!

- Der Herr hat sich gemäß Vers 15 vorgenommen, „in diesen Tagen“ Jerusalem und dem Haus Juda Gutes zu tun bzw. es glücklich zu machen (Jeremia 32,40-42; vgl. Jeremia 29,11; 31,28).
- Abschließend macht er den Bauern des Tempels wieder ermutigend klar: Fürchtet euch nicht!
- Gott hat sich gewisse Dinge vorgenommen und in seiner Weisheit, Liebe und Macht wird er sie auch tun (vgl. Jesaja 46,10).

<sup>15</sup> Elb. Studienbibel, a.a.O., S. 1606

<sup>16</sup> Elb. Studienbibel, a.a.O., S. 1771

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 8,1-23: Verheißung der Rettung für Israel und die Völker 05.10.2021
-----------------	--	---

16 Dies sind die Dinge, die ihr tun sollt: Redet nur die Wahrheit einer mit dem anderen! Fällt zuverlässigen und heilsamen Rechtsspruch in euren Toren!

- Doch das Volk wird in den Versen 16-17 aufgerufen, gewisse Handlungen untereinander durchzuführen bzw. sie zu unterlassen
  - Die Verheißungen sind an den Gehorsam des Volkes gegenüber Gottes heiligen und gerechtem Maßstab geknüpft (vgl. Sacharja 7,9-12)
  - „Aber das Volk muss sich angesichts der Bedingungen nicht fürchten (V. 15), denn Gottes Gnade bereitet seinem Volk das Heil. Seine Gnade gibt Verheißungen, und seine Gnade befähigt das Volk, die Bedingungen zu erfüllen.“<sup>17</sup>
- Die zwei Dinge / Gebote (MENG), die das Volk tun soll, sind folgende
  - Wahrheit: Redet nur / treulich (MENG) die Wahrheit einer mit dem anderen (Epheser 4,25) / jeder mit seinem Nächsten (SLT).
  - Recht: Fällt zuverlässigen und heilsamen Rechtsspruch in euren Toren / richtet recht und schafft Frieden in euren Toren (LUT) / übt treulich Recht und fällt einen Rechtsspruch des Friedens in euren Toren (SLT), d.h. Gerichtsurteile sollen zu Frieden und nicht zu Unfrieden führen

17 Und sinnt nicht – keiner (von euch) – in euren Herzen auf das Unglück des anderen, und falschen Eid liebt nicht! Denn all dieses ist es, was ich hasse, spricht der HERR.

- Vers 17 beschreibt zwei Dinge / Gebote (MENG), die das Volk zu unterlassen hat:
  - Liebe: Sinnt nicht – keiner (von euch) – in euren Herzen auf das Unglück / Arges (LUT) / Böses (SLT) / Unheil (MENG) des anderen (Psalm 34,15; Sprüche 6,18; 1. Korinther 13,5)
  - Aufrichtigkeit: und falschen / betrügerische (MENG) Eid liebt nicht!
- Der Grund dafür, diese vier Dinge zu tun bzw. zu lassen ist eindeutig: All dieses ist es, was der HERR hasst (vgl. Sacharja 5,3; Psalm 101,3)!
- Praktische Anwendung
  - „Was Gott im Alten Bund forderte, wird auch im Neuen Bund verlangt – mit dem entscheidenden Unterschied, dass Gott nun zur Forderung auch den Willen und das Vermögen gibt, das Geforderte zu tun. Das ist eben das Gute, das er in V. 15 verheißt.“<sup>18</sup>
  - Gottes Kinder können diese Dinge tun, weil sie durch Gott ein neuer Mensch geworden sind, aber viel mehr, weil Gott es wirkt (Hesekiel 36,27; Römer 8,4; Philipper 2,13)

18 Und das Wort des HERRN der Heerscharen geschah zu mir:

- Vers 18 leitet die vierte und eigentliche Antwort Gottes auf die Frage nach dem Fasten in Sacharja 7,1-3 ein – das macht den großen Zusammenhang der Kapitel 7-8 deutlich
  - Die erste Antwort des HERRN: Die Frage nach der Motivation des Herzens (Sacharja 7,4-7)

<sup>17</sup> Peters, a.a.O., S. 129

<sup>18</sup> Peters, a.a.O., S. 129

Sascha Kriegler	<a href="http://www.total-einzigartig.de">www.total-einzigartig.de</a>	Sacharja 8,1-23: Verheißung der Rettung für Israel und die Völker 05.10.2021
-----------------	--	---

- Die zweite Antwort des HERRN: Frucht der Gerechtigkeit zeigen und aus den Fehlern der Vorväter lernen (Sacharja 7,8-14)
- Die dritte Antwort des HERRN: Der HERR eifert für sein Volk und fordert ein gerechtes Leben (Sacharja 8,1-17)
- Die vierte Antwort des HERRN: Fastenzeiten werden Freudenzeiten und alle Welt will zum Volk Gottes kommen (Sacharja 8,18-23)
- Wieder einmal wird bestätigt, dass es ein Wort des HERRN der Heerscharen ist.
- Es ist nicht von Sacharja erdacht, sondern es kommt vom lebendigen Gott selbst – er alleine kann sagen, was sein wird (Jesaja 46,10).

19 So spricht der HERR der Heerscharen: Das Fasten des vierten und das Fasten des fünften und das Fasten des siebten und das Fasten des zehnten (Monats) wird dem Haus Juda zum Jubel und zur Freude und zu fröhlichen Festzeiten werden. Doch die Wahrheit und den Frieden liebt!

- Vers 19 beschreibt das Reden des HERRN, welches Sacharja empfangen hat: „So spricht der HEER der Heerscharen“.
- Endlich wird die Frage des Fastens nochmal deutlich aufgegriffen.
- Hier wird deutlich, dass das Volk vier Fastenzeiten eingeführt und sie mit trauriger Erinnerung aber falscher Motivation (vgl. Sacharja 7,5) durchgeführt hat.
  - Vgl. Sacharja 8,19: Diese Fastentage wurden als Brauch während des babylonischen Exils eingeführt, zum Gedenken an die Belagerung und Eroberung Jerusalems (vgl. 2. Könige 25; Jeremia 39,1-4; 41,1ff; 52,6.13):<sup>19</sup>
    - 10. Tag im 10. Monat 590 v. Chr.: Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar (2. Könige 25,1; Jeremia 39,1; 52,4).
    - 9. Tag im 4. Monat 586 v. Chr.: Erste Bresche in der Mauer (2. Könige 25,3f; Jeremia 39,2; 52,6f).
    - Im 5. Monat 586 v. Chr.: Stadt und Tempel wurden verbrannt (2. Könige 25,8; Jeremia 52,12).
    - Im 7. Monat 586 v. Chr.: Der Statthalter Gedalja wurde ermordet (2. Könige 25,25; Jeremia 41,1-2).
  - Gottes Gesetz kennt nur den großen Versöhnungstag als festgelegte, jährliche Fastenzeit (3. Mose 16,29-31; 23,27-32); hinzu kamen Sonder-Aufrufe (vgl. Joel 1,12.14).
- Diese Fastenzeiten waren den Juden überdrüssig, sie wollten nicht mehr und fragten eben (Ausgangsfrage), ob sie noch fasten müssten.
- Der HERR schließt mit dieser deutlichen, hoffnungsvollen Zukunft ab, dass dem Haus Juda das Fasten zu drei Dingen sein wird (Jeremia 31,10-14)
  - Zum Jubel / zur Freude (LUT, SLT, MENG)
  - Zur Freude / zur Wonne (LUT, SLT, MENG)
  - Zu fröhlichen Festzeiten / Festtagen (SLT)
- Im Angesicht dieser hoffnungsvollen, freudigen Botschaft erfolgt nun abschließend die Erinnerung an den stets bestehenden Überrest des Volkes (vgl. Vers 13):
  - Die Wahrheit / Treue und den Frieden liebt (Psalm 34,15).
  - Es ist klar, dass Gott die Zukunft bestimmt, aber das Volk Gottes soll sich auf ihn ausrichten
- Praktische Anwendung

<sup>19</sup> Siehe Laubach, a.a.O., S. 77 – Daten um ein Jahr korrigiert.

- Zur Gemeinschaft mit Gott gehört seit je her auch immer ein Leben in Heiligung, in der wir dem Wesen unseres Gottes ähnlicher werden
- Gott wird die Freude vollkommen machen (vgl. Offenbarung 21), doch bis dahin sollen wir sowohl treu sein / die Wahrheit als auch den Frieden lieben (Römer 12,17-18; Epheser 4,15-16.25; 1. Petrus 3,11)

20 So spricht der HERR der Heerscharen: Es werden noch Völker und Bewohner vieler Städte kommen;

- Vers 20 bleibt in der Zeit der zukünftigen Freude beim Fasten und in den Versen 20-22 wird deutlich, dass Israel das Mittel zur Segnung der ganzen Welt sein wird (Jesaja 2,2-4; Micha 4,1-5).<sup>20</sup>
  - Einst war es so, dass Israel strauchelte und die Möglichkeit der Rettung auch für die Nationen gegeben wurde (Römer 11,11)
  - Das ist kein Grund zum Rühmen (Römer 11,18.20)
  - Und eines Tages wird der zukünftige Teil Israels, der Überrest gerettet werden und erkennen, dass Jesus Christus Retter und Herr ist (Römer 11,26)
- In den Tagen des Friedensreiches, welches für 1000 Jahre auf dieser Erde aufgebaut sein wird, werden Massen an Völker und Bewohner vieler Städte zu Christus und seinem Volk nach Jerusalem kommen (vgl. Sacharja 6,13-15) – Israel wird wieder Licht für die Nationen sein (vgl. Jesaja 60,1).

21 und die Bewohner der einen werden zur anderen gehen und sagen: Lasst uns doch hingehen, den HERRN (um Gnade) anzuflehen und den HERRN der Heerscharen zu suchen! Auch ich will gehen!

- Vers 21 beschreibt die Motivation, die sie haben und den Grund, weshalb sie das tun wollen.
- Ihre Motivation ist so groß (weil die an den Grund geknüpft ist), dass die Bewohner der einen Stadt zu den Bewohnern einer anderen Stadt gehen und sie darauf hinweisen, dass sie zu Christus und Gottes Volk gehen werden (vgl. Sacharja 14,16).
- Genauer ist ihr Grund, dass sie hingehen wollen, um zwei Dinge zu tun:
  - Den HERRN (um Gnade) anzuflehen, d.h. sein Angesicht besänftigen
  - Den HERRN der Heerscharen suchen
- Die Antwort der anderen Stadt ist die Bestätigung: Ja, auch ich will gehen (Jesaja 2,3)!

22 Und viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um den HERRN der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen.

- Vers 22 hält dann das Ergebnis fest, was der HERR bereits weiß.
- Viele Völker und mächtige Nationen / Heiden in Scharen (LUT) / zahlreiche Völkerschaften (MENG) werden kommen (Sacharja 2,15; 14,16; Micha 4,2).
- „In der Errettung wandelt Gott den Fluch in Segen. Als die Juden sündigten, stürmte der Herr sie weg unter alle Nationen. Wenn der Herr die Juden rettet, wird er sie nicht nur aus den Nationen sammeln (8,7-8), sondern darüber hinaus die Nationen zu

<sup>20</sup> Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1262

ihnen ziehen, weil diese erkennen, dass Gott in ihrer Mitte ist (Ps 67,2-6; Jes 45,14-15; 56,6-7; 60,1-3; Jer 16,19). Wenn Gottes Volk gereinigt und gesegnet ist, werden auch die Nationen gesegnet werden.“<sup>21</sup>

- Das tun sie mit der doppelten Absicht:
  - Den HEERN der Heerscharen in Jerusalem zu suchen – eine Stadt, die zur Zeit Sacharjas zerstört ist!
  - Den HERRN (um Gnade) anzuflehen.

23 So spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus Nationen mit ganz verschiedenen Sprachen zugreifen, ja, sie werden den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.

- Ein letztes Sprechen des HERRN der Heerscharen in Vers 23 zu Sacharja.
- „In jenen Tagen“ deutet auf die zukünftige Zeit des Friedensreiches (vgl. Vers 6).
- Was wir dort geschehen? Es werden aus allen Nationen und mit unterschiedlichen Sprachen zehn Männer kommen und zugreifen.
  - Das Verhältnis von 10 zu 1 zeigt die immense Anzahl an Heiden, die kommen werden (vgl. 1. Mose 31,7; 4. Mose 14,22; 1. Samuel 1,8; Nehemia 4,6)
  - Bestätigend / Bekräftigend parallel beschreibt der nächste Teil, dass sie den Rockzipfel / Zipfel des Gewandes ergreifen werden (vgl. 4. Mose 15,38-40).
  - Von wem? Das des jüdischen Mannes.
  - Das ist Ausdruck dessen, dass die Nationen den kleinen Strohalm ergreifen und auch den Segen haben wollen – sie wollen mit gehen und den König sehen (vgl. Rut 1,16)
  - Das Volk der Juden wird wieder Lehrer und Führer der Völker sein und sie werden den Weg zum König der Könige weisen!
  - „Die zentrifugale Kraft des trennenden und sprengenden Fluches der Sprachenverwirrung innerhalb der Menschheit soll überwunden werden durch die zentripetal, zusammenziehende Magnetkraft der Anwesenheit Gottes in seinem Volk und jedem einzelnen seiner Glieder.“<sup>22</sup>
- Sie haben nämlich eines gehört: Gott ist mit seinem Volk (vgl. 1. Mose 39,2-5; 2. Chronik 15,9; Matthäus 1,23)!
  - Das Volk kann sie zu Gott führen.
  - So können sie Gott um Gnade anflehen.
- Praktische Anwendungen
  - In Zukunft wird das so überwältigend sein, dass die Menschen sehen, dass Gott mit seinem Volk ist und Christus sichtbar regiert.
  - Was können wir heute sagen / tun, damit Menschen sehen, dass Gott mit uns ist und sie ihn um Gnade anrufen?
    - Gehorsames Leben auf der Arbeit (Epheser 6,5), in der Familie (Epheser 6,1-4), vor dem Staat (Römer 13,1-7) führt zu Gelingen (generell Psalm 1,1-3; Philipper 2,12-13)
    - Sprich offen darüber (1. Petrus 3,15)
    - Bete dafür, dass Gott ihre Augen öffnet und sie sich bekehren (Apostelgeschichte 26,18)

<sup>21</sup> Peters, a.a.O., S. 133

<sup>22</sup> Frey, Mag. Hellmuth: *Das Buch der Kirche in der Weltwende: Die kleinen nachexilischen Propheten.* In: Mag. Hellmuth Frey: *Die Botschaft des Alten Testaments.* Stuttgart: Calwer Verlag, 1951, S. 132

- Sei Salz und lass deine guten Werke leuchten (Matthäus 5,13-16; Philipper 2,14-16), die er bereitet hat (Epheser 2,10), sodass sie auch verherrlichen
- Anders Leben / Reagieren in Not und Bedrängnis (Jakobus 1,2-5; Hebräer 10,34)